



Pressemitteilung

Weltweit neues Verfahren zur Osteoporoserkennung in Kiel entwickelt

05.07.2017/Kiel. Revolution in der Diagnostik – In Zukunft könnte eine Urin- oder Blutprobe reichen, um frühzeitig Osteoporose erkennen zu können. Bisher müssen Patienten Röntgenstrahlung ausgesetzt werden. Das Team um Prof. Dr. Anton Eisenhauer vom GEOMAR mit Preis „Deutschland – Land der Ideen“ ausgezeichnet.

Osteoporose gilt als eine der großen Volkskrankheiten. Jede zweite Frau ab 50 Jahren wird im Laufe ihres Lebens an Osteoporose erkranken. Die Krankheit entsteht durch Abbau von Kalzium in den Knochen und gefährdet somit die Stabilität des Skeletts. Die Folge sind häufige Knochenbrüche. Das Osteolabs-Team hat nun ein Früherkennungsverfahren für Osteoporose entwickelt, das wesentlich früher anspricht als das herkömmliche Röntgen-Verfahren. Für diese Innovation ist Osteolabs nun als einer von 100 Orten der Initiative im „Land der Ideen“ ausgezeichnet worden.

„Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung“, sagt Projektleiter Prof. Dr. Anton Eisenhauer, vom GEOMAR. „Therapiebegleitend eingesetzt, erlaubt die Methode auch das Monitoring der Medikamentenverabreichung“, erläutert Dr. Michael Müller, Leitender Oberarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie am UKSH Kiel.

Mit im Team der bekannte Kieler Unternehmer und Lencare-Gründer Dr. Stefan Kloth. Er ist für Finanzierung, Marketing und Kommerzialisierung verantwortlich. „Erst hieß das Projekt ID&S, das war mir aber zu sperrig und vor allem sind Sonderzeichen in www-Adressen ausgeschlossen. Außerdem wollte ich zum Ausdruck bringen, was mir machen. So bin ich auf osteolabs gekommen und habe die Marke auch gleich beim Markenamt angemeldet.“

In 2018 ist die CE-Zertifizierung angedacht und danach kann voraussichtlich Mitte 2018 der Test (als kleines Päckchen) im Internet unter www.osteolabs.de werden bestellt. Der Test ist kinderleicht: Es muss nur eine Urinprobe entnommen und im vorbereiteten Rückumschlag an Osteolabs geschickt werden. Nach einigen Tagen erhält der Kunde dann in einem gesicherten Internetbereich das Test-Ergebnis in Form einer Ampel: rot-gelb-grün. Wehrmutstropfen: Da der Test zunächst in einer sehr geringen Stückzahl produziert werden wird, ist er anfangs entsprechend teuer. „Wir gehen von einem Preis von 300,00 Euro aus, der aber relativ schnell sinken dürfte.“ so Kloth.

Bis diese neue Methode Standard sein wird, sind allerdings noch weitere klinische Studien notwendig.

„Dennoch planen wir bereits in 2017 eine Ausgründung aus dem GEOMAR als sog. ‘Spin-Off’. Vorher sind aber noch patent- und lizenzrechtliche Fragen sowie die weitere Finanzierung zu klären.“ so Kloth.

Hintergrundinformation OSTEOLABS

Osteolabs ist ein Gemeinschaftsprojekt des GEOMAR Helmholtz-Zentrums für Ozeanforschung Kiel und des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein (UKSH). Osteolabs wird von der Helmholtz-Gemeinschaft (Berlin) und vom GEOMAR mit insgesamt 1,8 Mio. Euro gefördert.

Zur sofortigen Veröffentlichung freigegeben.

Bildmaterial:

Wird bei Wunsch gerne als Datei zur Verfügung gestellt.

Kontakt:

Dr. Stefan Kloth, Osteolabs c/o GEOMAR, Wischhofstraße 1-3, 24148 Kiel, sk@osteolabs.de



V.l.n.r. Dr. Stefan Kloth (Unternehmer), Dr. Michael Müller (UKSH), Prof. Dr. Anton Eisenhauer (GEOMAR) vor einem Massenspektrometer „Triton“ (Wert ca. 400T€), Foto: Osteolabs



Foto: Fotolia, nicht honorarfrei

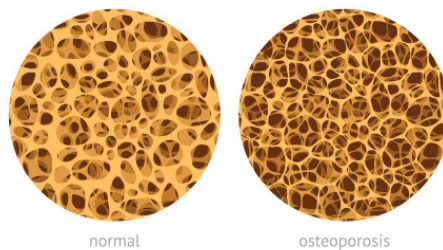
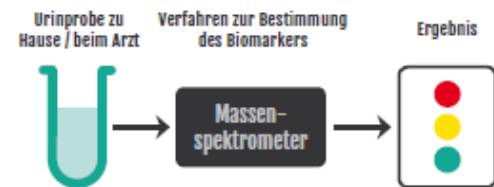


Foto: Fotolia, nicht honorarfrei

Unsere neue Diagnostik-Methode



Graphik: Osteolabs